



v m s verband musikschulen schweiz  
a s e m association suisse des écoles de musique  
a s s m associazione svizzera delle scuole di musica  
a s s m associaziun svizra da las scolas da musica

## Exkurs: Kompetenzmodell und Theoriemodell von Howard Gardner

### Kompetenzbegriff

Der Kompetenzbegriff beinhaltet folgende Elemente: *Disposition* (Kompetenzen sind Leistungsvoraussetzungen.), *Erlernbarkeit* (Kompetenzen sind erlernbar und grenzen sich somit von angeborenen Eigenschaften (wie Begabung) ab.), *Situationsbezug* (Kompetenzen werden in Situationen mit bestimmten Aufgaben und Anforderungen erworben und können in ähnlichen Situationen wieder zur Anwendung kommen.), *Wissen und Können* (Kompetenzen verknüpfen beides zur Handlungsfähigkeit. Können wiederum umfasst unterschiedliche Fähigkeiten (kognitive, selbstregulative, sozial-kommunikative) und Fertigkeiten.), *Motivation* (Sowohl beim Erwerb als auch bei der Anwendung von Kompetenzen spielt die Motivation, die Bereitschaft zum kompetenten Handeln eine wichtige Rolle.), *pädagogisches Ziel* (Selbstständiges und selbstverantwortliches Handeln gelten als Ziel der Bemühungen um Kompetenzvermittlung.)<sup>1</sup>

### Kompetenzmodell mit vier Dimensionen

Mit dem Portfolio-Musik VMS<sup>2</sup> wird ein Kompetenzmodell mit vier Dimensionen (Abbildung 1) vorgestellt. Es umfasst die individuellen personalen (Selbstkompetenzen), sozialen (Sozialkompetenzen), methodischen (Fach- und Methodenkompetenzen) und künstlerischen Kompetenzen. Auf der nächsten Seite zeigt die Abbildung 2 eine Übersicht mit allgemeinen Kompetenzen (als Anregung) aufgrund des Kompetenzmodells.

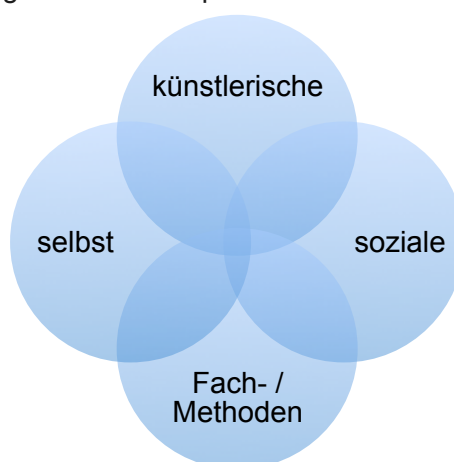


Abbildung 1: Kompetenzmodell mit vier Dimensionen

<sup>1</sup> <http://de.wikipedia.org>

<sup>2</sup> [http://www.verband-musikschulen.ch/de/10\\_vms\\_services/25\\_musikpaedagogik.htm](http://www.verband-musikschulen.ch/de/10_vms_services/25_musikpaedagogik.htm)

**Kompetenzen formulieren**

Aufgrund der Entwicklung und verschiedenen Lernerfahrungen<sup>3</sup> können Aussagen gemacht bzw. Kompetenzen formuliert werden, z.B. über: Selbständigkeit / Herausforderung / Lern-dauer / Lernschritte / Lernbereitschaft (Repertoire) / Konzentrationsfähigkeit / Ausdauer / Durchhaltevermögen / Trainings-, Übeintensität.

Beispielhaft ein paar stichwortartige Formulierungen: «selbständiges Erarbeiten von Neu-em», «spielt frei und versucht Neues», «recherchiert bei Interesse», «belastbar bei Wettbe-werben», «ohne Unterbruch konstant sechs Jahre weiter entwickelt», «Blick für's Ganze», «Toleranz mit Personen»

Sowie ausformuliert: «Im Rahmen der künstlerisch-kreativen Arbeit waren zielorientiertes selbständiges Arbeiten sowie Durchhaltevermögen und Zuverlässigkeit wichtige Lerninhalte. Gefördert wurde damit auch die Entwicklung der Konzentration, Teamfähigkeit und die selbstbewusste Präsentation der eigenen Leistung.»

<p><b>künstlerische Kompetenzen</b>                  Musikalität / musikalische Gestaltungsfähigkeit                  Ausdrucksfähigkeit / Expressivität                  Präsentationsfähigkeit / Auftrittskompetenz                  Flexibilität / Fantasie                  Kreativität / Ideen</p>	
<p><b>Selbstkompetenzen</b>                  Selbstbewusstsein / Selbstreflexion                  Konzentrationsfähigkeit / Aufmerksamkeit                  Auffassungsgabe                  Zielorientierung / zielorientiertes Arbeiten                  Entscheidungsvermögen                  Flexibilität / Toleranz und Offenheit                  Kommunikations- und Kritikfähigkeit                  Verantwortungsbereitschaft / -bewusstsein                  Einfühlungsvermögen                  Lern- und Organisationsfähigkeit                  Aufgabenbearbeitung / Zuverlässigkeit                  Motivation / Lernmotivation und Einsatz                  Gewissenhaftigkeit                  Fleiss / Ausdauer                  Belastbarkeit                  Selbstsicherheit / Selbstvertrauen                  Eigeninitiative / Selbständigkeit</p>	<p><b>Sozialkompetenzen</b>                  Teamwork / Teamfähigkeit                  Integrationsfähigkeit                  Kommunikationsfähigkeit                  Konfliktfähigkeit                  Verhandlungsgeschick                  Durchsetzungsvermögen                  Führung / Motivation</p>
<p><b>Fach- / Methodenkompetenzen</b>                  Instrumentale- / Gesangstechnik                  Lern- und Übetchniken / Lern- und Arbeitsmethoden                  Problemlösungstechniken                  Methoden                  Organisationsfähigkeit</p>	

Abbildung 2: Allgemeine Kompetenzen auf der Basis des Kompetenzmodells

<sup>3</sup> durch Vorspiele, Konzerte, Stufentests / Wettbewerben, Kammermusik und vielem mehr

## Theoriemodell der multiplen Intelligenzen nach H. Gardner<sup>4</sup>

Das Theoriemodell der multiplen Intelligenzen nach Howard Gardner kann als konstruktive Anregungen dienen. Wir erläutern das Konzept kurz und stellen insbesondere die **Musik ins Zentrum**, da die musikalische Intelligenz (oder eben Kompetenzen) mit sämtlichen andern in Beziehung steht und entsprechend vernetzt ist (Abbildung 3). Howard Gardner versteht unter Intelligenz eine Anzahl von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die notwendig sind, echte (genuine) Probleme zu lösen oder Schwierigkeiten in einem bestimmten kulturellen Umfeld zu überwinden. Dazu gehört auch die Fähigkeit, (neue) Probleme zu erkennen und damit den Grundstein für den Erwerb von neuem Wissen zu legen.

Die Theorie der multiplen Intelligenzen ist eine Intelligenztheorie, die Howard Gardner in den 1980er Jahren entwickelt hat, da nach seiner Überzeugung die klassischen Intelligenztests nicht ausreichen, um Fähigkeiten zu erkennen (und entsprechend zu fördern), die über den Erfolg im Leben in verschiedenen kulturellen Umfeldern (bzw. Berufen) entscheiden. Aufbauend auf vielen Jahren psychologischer Forschung legt Howard Gardner die Beweise für seine Theorie vor, dass es mindestens acht verschiedene Intelligenzbereiche gibt und sich jeder Mensch in verschiedenen Intelligenzbereichen einordnen kann. Nicht alle Intelligenzbereiche lassen sich jedoch mit Standardtests erfassen. Erst im Zusammenspiel dieser vielfachen Intelligenzen jedoch ergibt sich, wie Gardner es nennt, «menschlich kompetentes Verhalten», das zu fördern die eigentliche Aufgabe jeder Gesellschaft sein müsste. Gardner unterschied ursprünglich acht Intelligenzformen. In neuerer Zeit verweist er auf eine neunte Form der Intelligenz, die existenzielle.

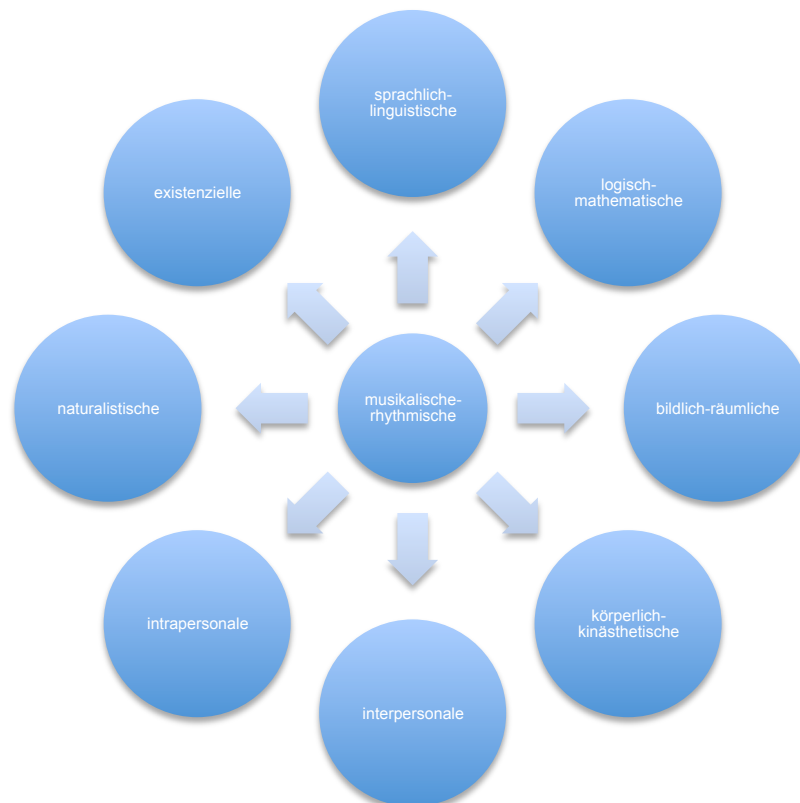


Abbildung 3: Theoriemodell der multiplen Intelligenzen nach H. Gardner

<sup>4</sup> GARDNER, HOWARD EARL, US-amerikanischer Professor der Erziehungswissenschaften und Psychologie (\*1943)

- 1. Sprachlich-linguistische Intelligenz:** Die Fähigkeit, Sprache treffsicher einzusetzen, um die eigenen Gedanken auszudrücken und zu reflektieren, aber auch die Fähigkeit andere zu verstehen. Zur sprachlichen Intelligenz gehören die Sensibilität für die gesprochene und die geschriebene Sprache, die Fähigkeit, Sprachen zu lernen, und die Fähigkeit, Sprache zu bestimmten Zwecken zu gebrauchen.
- 2. Musikalische Intelligenz:** Die Fähigkeit, Musik zu komponieren und aufzuführen; ein besonderes Gespür für Intonation, Rhythmik und Klang, aber auch ein subtiles Gehör dafür. Musikalische Intelligenz bedeutet die Begabung zum Musizieren, zum Komponieren und Sinn für die musikalischen Prinzipien.
- 3. Logisch-mathematische Intelligenz:** Die Fähigkeit, mit Beweisketten umzugehen, aber auch durch Abstraktionen Ähnlichkeiten zwischen Dingen zu erkennen, mit Zahlen, Mengen und mentalen Operationen umzugehen. Zur logisch-mathematischen Intelligenz gehört die Fähigkeit, Probleme logisch zu analysieren, mathematische Operationen durchzuführen und wissenschaftliche Fragen zu untersuchen.
- 4. bildlich-räumliche Intelligenz:** Die Fähigkeit, die sichtbare Welt akkurat wahrzunehmen, Wahrnehmungsergebnisse zu transformieren und abzuwandeln sowie visuelle Erfahrungen selbst in Abwesenheit physikalischer Reize nachzuschaffen.
- 5. Körperlich-kinästhetische Intelligenz:** Die Beherrschung, Kontrolle und Koordination des Körpers und einzelner Körperteile. Die körperlich-kinästhetische Intelligenz enthält das Potenzial, den Körper und einzelne Körperteile (wie Hand oder Mund) zur Problemlösung oder zur Gestaltung von Produkten einzusetzen.
- 6. Intrapersonale Intelligenz:** Impulse kontrollieren, eigene Grenzen kennen und mit den eigenen Gefühlen klug umgehen. Die intrapersonelle Intelligenz ist die Fähigkeit, die eigenen Gefühle, Stimmungen, Schwächen, Antriebe und Motive zu verstehen und zu beeinflussen.
- 7. Interpersonale Intelligenz:** Die Fähigkeit, andere Menschen zu verstehen und mit ihnen einfühlsam zu kommunizieren. Als interpersonale Intelligenz wurde die Fähigkeit bezeichnet, auch unausgesprochene Motive, Gefühle und Absichten anderer Menschen nachempfindend zu verstehen (vergleichbar mit Empathie) und deren Stimmungen und Emotionen zu beeinflussen.
- 8. Naturalistische Intelligenz:** Die Fähigkeit, Lebendiges zu beobachten, zu unterscheiden und zu erkennen, sowie die Sensibilität für Naturphänomene. Die naturalistische Intelligenz umfasst die Fähigkeit zu beobachten, zu unterscheiden, zu erkennen, sowie eine Sensibilität für Naturphänomene zu entwickeln.
- 9. Existentielle Intelligenz:** Potentielle Intelligenz, die das Erfassen und Durchdenken von grundlegenden Fragen der Existenz erlaubt.<sup>5</sup>

VMS Verband Musikschulen Schweiz, Marktgasse 5, 4051 Basel

Felix Bamert, Oktober 2014<sup>6</sup>

Basel, Oktober 2014

---

<sup>5</sup> <http://psychologie-news.stangl.eu> und <http://de.wikipedia.org>

<sup>6</sup> Anregungen und Rückmeldungen an: [felix.bamert@musikschule.ch](mailto:felix.bamert@musikschule.ch)